

Innovationen mit Normen und Standards

„Die Normungsbasis ist bei uns im Unternehmen eine Grundvoraussetzung, damit wir keine Produkte für die Tonne entwickeln“, führt ein Experte aus der Sicherheitsbranche an. Mit dieser Erkenntnis ist er nicht allein. Um nachhaltigen Markterfolg zu sichern, sind Unternehmen darauf angewiesen, stets nach Möglichkeiten für Innovationen zu suchen. Dennoch werden in der Praxis häufig Innovationschancen übersehen – dies gilt auch für Neuheiten durch die Anwendung bzw. Entwicklung von Normen.



Prof. Dr. Thorsten Posselt

Innovationen durch Standards und Normen – ein Widerspruch?

Unternehmern, die eine potenzielle Innovation in die Praxis umsetzen wollen, fällt dazu erfahrungsgemäß in den seltensten Fällen das Instrument der Standards oder gar der Normen ein. Obwohl sie mit diesen Regeln häufig umgehen, übersehen sie möglicherweise Chancen, die ihnen erhebliche Wettbewerbsvorteile einbringen könnten. Diese Grundannahme hat das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) veranlasst, das in Leipzig ansässige Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa MOEZ zu beauftragen, das Projekt „Innovationspotenziale der Normung“ (IPONORM) durchzuführen. Es zielt darauf ab, den Zusammenhang zwischen Normung und Innovation aus Unternehmensperspektive zu untersuchen. Es geht, Innovationspotenziale abzuleiten und Empfehlungen für Praxis und Politik zu erarbeiten.

Innovationspotenziale der Normung bestätigt – branchenspezifisch umsetzbar

Die Ergebnisse zeigen, dass in allen untersuchten Branchen Innovationspotenziale der Normung vorhanden und unter Berücksichtigung der Besonderheiten einzelner Branchen realisierbar sind. Angewandte Normen und die aktive Beteiligung an den Normungsgremien bilden die Grundlage, um Innovationspotenziale entstehen zu lassen, sie zu identifizieren und zu aktivieren. Beispielsweise unterstützt Normung die effiziente und zielgerichtete Innovation, da Normen einen gewissen Anforderungsrahmen vorgeben, in dem sich die Entwicklungsaktivitäten der Unternehmen bewegen können. Neben Normung als Basis für effiziente und zielgerichtete Innovation konnten sechs weitere Innovationspotenziale identifiziert werden: Unterstützung der Innovationskommunikation, Erweiterung der Differenzierungsmöglichkeiten, Förderung von Geschäftsmodell-Innovationen, Stärkung der Absorption von Innovationen, Erzeugung von Innovationsimpulsen, die durch Updates von Normen entstehen, und Generierung von Innovationen durch die Übererfüllung von Normenanforderungen.

Schlüsselfaktoren zur Umsetzung von Innovationspotenzialen


Einer der Schlüsselfaktoren, um Innovationspotenziale erfolgreich umzusetzen, ist die Integration der Normungsthemen in die Unternehmensstrategie. Das heißt für viele Unternehmen, vorbereitet zu sein, um eine große Heraus-

forderung zu meistern. Es sind zusätzliche Ressourcen bereitzustellen und geeignete Unternehmensstrukturen zu schaffen. Dennoch: Innovationspotenziale zu realisieren, stellt für Unternehmen eine oftmals unterschätzte Chance dar. Sie versetzen sich in die Lage, ihre Innovationsfähigkeit zu erhöhen und Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten. Eine der zentralen Empfehlungen dieses Projekts: frühzeitig Normungswissen zu sammeln und dieses im unternehmerischen Alltag einsetzen.

→ www.moez.fraunhofer.de

Prof. Dr. Thorsten Posselt,
Professor für Innovationsmanagement
und Innovationsökonomik an
der Universität Leipzig

Dr. Nizar Abdelkafi,
Projektleiter des Projekts
Innovationspotenziale der Normung
(IPONORM)

 **Fraunhofer**
MOEZ

 **IPONORM**
Innovationspotenziale der Normung

Kontakt in der IHK:
Bernd Müller
Telefon: 0341 1267-1273
E-Mail: mueller@leipzig.ihk.de